

Konzeption der *Ergänzenden Betreuung* an der Brüder-Grimm-Grundschule

Inhaltsverzeichnis

0	Einleitung	2
1	Grundsätze der pädagogischen Arbeit	3
1.1	Grundlegende Ziele der päd. Arbeit	3
1.2	Rolle und Aufgaben der ErzieherInnen	4
2	Gestaltung der pädagogischen Arbeit	5
2.1	Struktur der Pädagogischen Arbeit	5
2.2	Integration	6
2.3	Eingewöhnung der Schulanfänger	6
2.4	Gestaltung der Arbeit in der Schulanfangsphase	7
2.5	Gestaltung der Hausaufgaben	7
2.6	Regeln und Verabredungen	8
2.7	Feriengestaltung	8
2.8	Öffnung in den Sozialraum	8
3	Tagesablauf	9
3.1	Feste und Traditionen	9
4	Kooperationen	10
4.1	Kooperation im Team	10
4.2	Kooperation mit Eltern	10
4.3	Kooperation mit der Schule	10
4.4	Kooperation mit PraktikantInnen	11
5	Reflexion der Arbeit in der Ergänzenden Betreuung	12
	Anhang	12

Konzeption der *Ergänzenden Betreuung* an der Brüder-Grimm-Grundschule

0 Einleitung

Die *Ergänzende Betreuung* an der Brüder- Grimm- Grundschule erfolgt seit dem Schuljahr 2013/2014 in Kooperation mit dem Freien Träger *Socius die Bildungspartner* und den staatlichen ErzieherInnen des Bezirks Mitte.

Im Frühjahr 2014 erstellten wir im Team eine neue Konzeption und hatten den Wunsch, im neuen Schuljahr 2014/2015 den „Werkstattbetrieb“ aufzunehmen. Nun stehen aber noch große personelle und bauliche Veränderungen an, sodass die Räume noch nicht in dem Zustand sind, dass wir diese Konzeption umsetzen können. Zudem erleben wir in großen Teilen eine Neuformation im Team. Den neuen KollegInnen wollen wir die notwendige Zeit zur Einarbeitung geben und dann mit ihnen gemeinsam an der begonnenen Konzeption weiterarbeiten. Ihre Impulse und Einwirkungen auf die Konzeption sind uns wichtig, da nur eine breit mitgetragene Konzeptionsarbeit die Umsetzung im pädagogischen Alltag gewährleistet.

Die äußeren Bedingungen werden sehr viel Unruhe auch bei den Kindern erzeugen. Aus diesem Grund gibt es für das Schuljahr 2014/2015 ein verändertes Konzept. Wir werden die offene Hortarbeit durch eine stärker gruppengebundene Arbeit ersetzen. Dies ermöglicht den Kindern und uns, schnell ein Wir –Gefühl zu entwickeln und lässt die Umsetzung der pädagogischen Ziele in kleineren Gruppen zeitnaher gelingen. Außerdem ist es uns sehr wichtig, den Kindern, bei der sie umgebenden Unruhesituation, einen Ort zu geben, in dem sie wahr- und ernstgenommen werden.

Die Brüder- Grimm- Grundschule ist ein großer 4 stöckiger Vierseitkomplex, der 2 Höfe umfasst und seit geraumer Zeit grundsaniert wird. Die Baumaßnahmen werden noch ein weiteres Schuljahr andauern, sodass erst nach Abschluss der Baumaßnahmen die endgültige Raumverteilung erfolgen kann.

Zurzeit haben wir 7 Räume im Erdgeschoß zur Verfügung, von denen 4 als Gruppenräume genutzt werden und die anderen 3 für gruppenübergreifende Angebote zur Verfügung stehen. Da gibt es den Bastelraum mit der Bauecke, den Mattenraum ,in dem auch Filme geschaut werden können und einen weiteren Raum, der für verschiedene Aktivitäten genutzt werden kann.

Die Brüder- Grimm- Grundschule ist eine Brennpunktschule im Bezirk Mitte im Ortsteil Wedding.

Unsere ca. 480 SchülerInnen kommen aus vielen verschiedenen Kulturen und ethnischen Volksgruppen. Diese besondere Vielfalt beeinflusst unsere pädagogische Arbeit in vielen Bereichen. Auch die Zahl der Kinder in der *Ergänzenden Betreuung* ist von den kulturellen Einflüssen abhängig. So ist es nicht selbstverständlich, dass Kinder fremd betreut werden und den Hort besuchen. Hier liegt einer unserer Schwerpunkte der Elternarbeit. Momentan haben wir 130 Hortkinder und ein Team mit 17 KollegInnen.

1 Grundsätze der pädagogischen Arbeit

Für unser Handeln sind sowohl die gesetzlichen Vorgaben des Berliner Schulgesetzes, die Berliner Grundschulverordnung, sowie das Schulprogramm die Grundlage. Darüber hinaus wollen wir die Kinder befähigen, eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten zu werden. Wir begleiten sie in ihrem Bildungsprozess, kooperieren mit der Schule und unterstützen die Familien mit unserem familienergänzenden Angebot.

1.1 Grundlegende Ziele der pädagogischen Arbeit

I

Wir haben uns auf der Grundlage der gesetzlichen Bedingungen und aus unserem Erziehungsauftrag folgende Ziele für die Arbeit mit den Grundschulern gesetzt:

Wir wollen, dass die Kinder durch eine ganzheitliche Erziehung befähigt werden, Eigenverantwortung, Selbständigkeit und Selbstbewusstsein zu erlangen.

- wir möchten ihnen in der Hortbetreuung einen sozialpädagogischen Lern- und Bildungsraum bieten
- wir bieten ihnen einen Raum, in dem sie sich angenommen und geborgen fühlen. Hier können sie selbständig Lösungen für sich und ihre Situation finden
- wir geben ihnen Hilfe, das Lernen zu lernen, damit sie eigenverantwortlich ihre Schularbeiten erledigen können
- wir fördern die Neugier der Kinder und unterstützen sie ihre Kreativität zu nutzen
- wir bieten ihnen vielfältige Angebote, damit sie sich eigenständig und ihren Interessen entsprechend entscheiden können

II

Wir wollen, dass die Kinder ausreichend in ihren Kompetenzen gefördert werden, um ihr Leben jetzt und zukünftig meistern zu können. Dafür bieten wir ihnen:

Interessensfindung für ihre Freizeit, aber auch Interessenentwicklung an ihrer Umgebung und der Umwelt

vielfältige Möglichkeiten, um mit ihren Fähigkeiten und Interessen Freizeit zu gestalten
ihnen die Möglichkeit den Schulalltag zu strukturieren und die Freizeit sinnvoll zu nutzen

eine gewaltfreie Konfliktlösung durch das Programm „Faustlos“

Kommunikationswege zur Streitschlichtung, Täter-Opfer Gespräche

III

Der Hort soll den Kindern die Weiterentwicklung ihrer sozialen Kompetenzen ermöglichen, deshalb:

- lassen wir eine altersangemessene Selbstbestimmung zu
- beachten wir die Lebenssituation der Kinder
- nutzen wir die kulturelle Vielfalt und vermitteln den Kindern, dass wir mit sehr verschiedenen Bedürfnissen und Interessen gut zusammen leben können
- ist uns auch die tolerante Zusammenarbeit mit den Eltern, LehrerInnen und ErzieherInnen wichtig

IV

Wir gehen respektvoll, tolerant, fair, freundlich und offen mit allen Personen um. Die verschiedenen familiären und kulturellen Systeme achten wir und berücksichtigen sie in unserer Arbeit.

- wir beobachten das Miteinander der Kinder auch unter diesem Aspekt
- Regeln werden gemeinsam aufgestellt und ihre Akzeptanz wird geachtet
- wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und geben mit ihr den Kindern Orientierung
- wir möchten, dass die Kinder durch die Vielfalt inspiriert werden und viele Impulse erhalten

1.2 Rolle und Aufgaben der ErzieherInnen

Um all diese Aufgaben unserer pädagogischen Ziele im Alltag umzusetzen bedarf es einer klaren Rollendefinition.

Im Zusammenleben mit den Kindern sind wir:

verlässliche Partner mit Verständnis, geben ihnen Sicherheit und haben Zeit für sie
 Beobachter und unterstützen und fördern sie in ihrer Entwicklung und dem Bildungsprozess

Ratgeber in Konfliktsituationen

Vermittler zwischen allen an der Erziehung und Bildung beteiligten Personen

Unterstützer zur Ausprägung der sozialen Kompetenz

Grenzengeber

Für die Eltern sind wir:

- Gesprächspartner
- Berater mit Zeit und Ruhe
- Begleiter im Erziehungsprozess
- Helfer bei Amtsgängen

Für die LehrerInnen sind wir:

- Partner

- Beobachter

Die vielfältigen und verschiedenen Aufgaben sind geprägt von den Unterrichtsbegleitungen, der Organisation des Gruppenalltags, die Vorbereitung und Durchführung von Projekten, Angebote zur Entspannung, die Gestaltung der Räume und der Zusammenarbeit mit Eltern, KollegInnen und Schulleitung.

Darüber hinaus halten wir uns durch geeignete Fortbildungen auf dem neuesten Stand der Pädagogik.

BEI ALL DIESEN AUFGABEN STEHT DAS KIND FÜR UNS IM VORDRGRUND!

Es ist unsere zentrale Aufgabe, das Kind als Individuum wahrzunehmen, Zeit zu haben und seine Bedürfnisse und Befindlichkeiten zu erfahren. Wir setzen Impulse, wir setzen Grenzen und wir motivieren es, es selbst zu tun.

Mit den Kindern erarbeiten wir gemeinsam die Regeln für ein reibungsloses Zusammenleben.

Mit den Kindern suchen wir im Konfliktfall nach gemeinsamen Lösungswegen.

Wir bieten den Kindern Unterstützung bei der Anfertigung ihrer Hausaufgaben, die sich in der Schulanfangsphase selbstverständlich anders gestaltet als in den höheren Klassen.

Der kontinuierliche Austausch mit allen am Bildungsprozess beteiligten Personen ist zwingend notwendig, wenn wir erfolgreich die Entwicklung des Kindes fördern wollen.

Dabei müssen wir in der Zusammenarbeit mit den Eltern verschiedene Formen des Austausches nutzen.

Innerhalb des ErzieherInnenteams sind kollegiale Beratungen selbstverständlich.

2 Gestaltung der pädagogischen Arbeit

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an der gruppengebundenen Arbeit. Wir haben uns dafür entschieden, da wir aufgrund der vielen Veränderungen den Kindern einen gesicherten, haltgebenden Rahmen geben wollen.

Wir wollen den Kindern einen (H)Ort geben, in dem sie sich geborgen, ernst genommen und wohl fühlen.

Wir sind davon überzeugt, dass die Kinder in den Gruppen eine intensivere Betreuung nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten erhalten. Der Gruppenkontext wird dazu führen, dass die Kinder ein Wir Gefühl entwickeln. Außerdem erwarten wir, dass die Einführung der Partizipation in kleineren Gruppen schneller gelingt.

2.1 Struktur der pädagogischen Arbeit

Wir haben 7 Horträume zur Verfügung. In 4 Räumen werden die 3 Klassen einer Gruppe betreut. Diese Räume sind für verschieden Angebote ausgestattet und sind der Gruppenraum sowohl für die VHG Kinder bis 13:30 Uhr, als auch für die Hortkinder nach 13:30 Uhr.

Zwischen Schulschluss (Erstklässler um 11:40) und dem Ende der VHG Zeit(13:30) finden das gemeinsame Mittagessen, die Erledigung der Hausaufgaben und die diversen spielerischen Angebote zur Ergänzenden Betreuung statt.

Um 13:30 wird das gemeinsame Mittagessen der Kinder stattfinden, die bis zu dieser Zeit Unterricht hatten.

Ab 14:00 Uhr finden dann verschiedene AG's statt, die auch die anderen Räume nutzen (Bastel- und Bauraum, Mattenraum, Kicker- Billardraum und die Höfe)

Um 15: 45 Uhr enden alle Angebote, wir räumen auf und gehen wieder in den Gruppenraum. Dort findet die Tagesabschlussrunde statt. Hier ist bis 16:00 Uhr Gelegenheit den Tag zu reflektieren oder aber in Einzelgespräche zu gehen.

Egal ob die Kinder von ihren Eltern abgeholt werden, oder allein nach Hause gehen, es findet immer eine persönliche Verabschiedung zwischen Kind und ihrer ErzieherIn statt. Die Kinder mit Späthortbetreuung wechseln den Raum und melden sich im Späthort an.

2.2 Integration

Die Gruppenkonstellation im Offenen Ganztage der Brüder-Grimm-Grundschule ist heterogen. Wir fördern und fordern Kinder aus verschiedenen

- Herkunftsländern mit soziokulturellen Unterschieden,
- Kinder mit besonderem pädagogischem Förderbedarf, sowie
- Kinder mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen.

Die Integrationsarbeit wird durch das gesamte Erzieherteam geleistet. Die Integrationserzieher dienen dem Team aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz als Berater im Umgang mit den Besonderheiten. Kinder mit integrativem Förderschwerpunkt werden von den Integrationserziehern gezielt sowohl in Einzel- als auch in Gruppengeschehen begleitet, gefördert und gefordert. Außerdem sind uns die Bedürfnisse der einzelnen Kinder sehr wichtig. Wir schauen nach eben diesen und inwiefern diese nach bestmöglichen Bedingungen gefördert und gefordert werden können. Um dies zu gewährleisten und erreichen zu können, müssen die Strukturen gegebenenfalls verändert werden. Dies geschieht zunächst Institutionsintern und wird dann unter Umständen mit anderen Institutionen in Form eines multifunktionalen Teams, welches über die Schule und den Hort hinausgeht, abgestimmt. Diese Art der Netzwerkarbeit ermöglicht uns, so positiv als möglich auf die Entwicklung jedes einzelnen Kindes einzuwirken.

Den Eltern wird die Möglichkeit gegeben, Beratungsgespräche mit den Integrationserziehern zu führen. In diesen Gesprächen werden, neben dem alltäglichen Gesprächsbedarf, die Prozesse und Fortschritte der Kinder thematisiert. Außerdem sind die Integrationserzieher in ihrer Funktion als Informanten dazu befähigt Informationen über die diversen Behörden zu geben. Bei Bedarf werden die Eltern zu den entsprechenden Behörden und Institutionen begleitet und können Hilfestellungen beim Ausfüllen der nötigen Formulare erhalten.

2.3 Eingewöhnung der Schulanfänger

Wie wir alle wissen, ist der Übergang vom Kindergarten in die Schule eine Entwicklungsstufe, die sowohl für die Eltern, aber insbesondere für die Kinder, eine enorme Veränderung darstellt. Der Tagesablauf ändert sich, die Anforderungen an das Kind verändern sich und die Örtlichkeiten verändern sich auch. Um allen Beteiligten die Eingewöhnung zu erleichtern, werden verschiedene Maßnahmen ergriffen.

wöhnung zu erleichtern, bieten wir den Kindern und Eltern an, den Hort ohne Schule in der letzten Ferienwoche kennenzulernen.

Wir haben ein stets offenes Ohr für alle Fragen und unterstützen Eltern und Kinder in dieser Situation besonders.

Beim Hortvertragsgespräch informieren wir die Eltern über unsere pädagogische Arbeit und Ziele.

2.4 Gestaltung der Arbeit in der Schulanfangsphase

Bei der Einschulungsfeier lernen sich die zuständigen ErzieherInnen und „ihre“ Kinder und Eltern kennen.

Bis zu den Herbstferien werden die Erstklässler von „ihrer“ ErzieherIn im Klassenraum abgeholt und zum Hort begleitet. Mit allen Erstklässlern und neuen Hortkindern wird das Schulgebäude erlaufen, wird der Weg zu den Turnhallen geübt und den Kindern werden die Verhaltensregeln vermittelt.

Da die Erstklässler meistens noch von ihren Eltern abgeholt werden, ergeben sich zahlreiche Tür- und Angelgespräche. Gerade in dieser Zeit sind diese zur Vertrauensbildung wichtig.

Am Vormittag erlebt die BezugserzieherIn das Kind im Klassenverband und kann dann in der Ergänzenden Betreuung individuell und gezielt mit Angeboten auf die Bedürfnisse des Kindes eingehen. Die spielerischen Angebote ergänzen effektiv die schulischen Anforderungen.

Die Hausaufgaben werden zwischen 12:00 Uhr und 13:00 Uhr in einem Klassenraum unter Begleitung einer ErzieherIn angefertigt. Den Schulanfängern wird in der Anfangszeit mit viel Rat und Tat geholfen, die neue Lernsituation zu erfassen und sie erhalten besondere Zuwendung, damit sie baldmöglichst ihre Hausaufgaben selbständig anfertigen können. Dabei achten wir darauf, dass der Lernspass im Mittelpunkt steht.

Nach 3-4 Wochen findet der erste Hortelternabend statt, an dem die ErzieherInnen teilnehmen. Dort werden die allgemeinen Anliegen und für alle verbindlichen Regeln nochmals besprochen.

Selbstverständlich nehmen die ErzieherInnen auch an den Elternabenden der Klasse teil.

In den wöchentlichen Koopstunden sprechen die ErzieherInnen und LehrerInnen die individuelle Förderung des jeweiligen Kindes ab.

2.5 Gestaltung der Hausaufgaben

Die Hausaufgabenbetreuung der Schulanfänger ist im Kapitel: Gestaltung der Arbeit in der Schulanfangsphase ausführlich beschrieben.

In der Zeit von 14:00 Uhr - 15:45 Uhr bieten wir im Klassenraum allen Kindern die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Mit den Eltern und LehrerInnen wird abgesprochen, welche Kinder in welchem Umfang die Hausaufgaben im Hort erledigen.

Wir achten dabei auf eine angemessene ruhige Lernatmosphäre und bieten, wenn nötig Hilfe und Unterstützung an. Außerdem fördern wir die gegenseitige Hilfe. Lernmaterialien und Nachschlagewerke stehen den Kindern zur Verfügung. Uns ist es wichtig, dass die Kinder lernen, in Eigenverantwortung die Hausaufgaben zu erledigen.

2.6 Regeln und Verabredungen

Für das Zusammenleben im Hortalltag haben wir Regeln erarbeitet, die dieses Zusammenleben erleichtern und gleichzeitig die sozialen Kompetenzen stärken.

In den Gruppen werden die Gruppenregeln mit den Kindern erarbeitet und können situationsbedingt angepasst werden.

Auch für die Zusammenarbeit im Team sind unsere Regeln verbindlich und können nur durch Mehrheitsbeschluss in der Dienstbesprechung verändert werden.

2.7 Feriengestaltung

Die Mehrheit unserer Hortkinder hat auch Anspruch auf die Ferienbetreuung. Für uns ist es sehr wichtig, den Kindern in den Ferien einen anders gestalteten Hortalltag zu bieten. Sie sollen sich vom Schulalltag entspannen. Wir nutzen die Ferienzeit für besondere Angebote. So finden in diesen Zeiten immer wieder auch Kurzreisen statt.

Selbstverständlich bieten wir Halb- und Ganztagesausflüge und Projekte an. Wir geben diese Angebote mit der möglichen Teilnehmerzahl, den Kosten und den begleitenden ErzieherInnen vor Beginn der Ferien den Kindern und Eltern bekannt. Die Kinder haben die Wahlmöglichkeit bei den Angeboten. Parallel zu diesen Angeboten, findet ein ansprechendes Angebot auch im Hort statt, so dass auch die Kinder, die nicht mit zum Ausflug gehen, einen abwechslungsreichen Tag erleben.

Alle Ausflüge haben auch neben dem Spaß, den Anspruch, Wissen und Neues zu vermitteln. So erfahren die Kinder auch die nähere und weitere Umgebung ihres Wohnbezirkes.

Mit der Wedding Grundschule besteht eine Kooperation, die auch darin besteht, dass wir in den Ferien die Kinder gemeinsam betreuen. An welcher Schule die Ferienbetreuung stattfindet, wird am Anfang eines Kalenderjahres festgelegt. Der Dienstplan wird in Absprache miteinander einige Tage vor den Ferien endgültig festgelegt. Aus jeder Schule gibt es einen Früh- und einen Spätdienst, die Tagesdienste beginnen um 9:00 Uhr. Die Aktivitätenplanung macht jede Schule für sich, jedoch werden sie häufig von ErzieherInnen beider Schulen durchgeführt.

2.8 Öffnung in den Sozialraum

Gerne möchten wir durch die Kooperation mit vielen Partnern im Sozialraum die Möglichkeit für die Kinder erweitern, dass sie auch nach der Hortzeit die dortigen Angebote wahrnehmen und für die Freizeitgestaltung nutzen. Zurzeit bestehen mit folgenden Partnern Kooperationen:

- Die Insel, Schul- und Sozialarbeit an der Brüder-Grimm-Grundschule
- Bibliothek
- Telux
- Spar-Club, Jugend-und Freizeittreff
- Förderverein der Schule
- Caterer Luna
- Freier Träger „3 Ebenen“

3 Tagesablauf

Um alle pädagogischen Angebote sinnvoll über den Tag anbieten zu können, bedarf es einer guten Tagesstruktur. Innerhalb des strukturierten Tagesablaufes wiederholen sich die Essenszeiten, Schularbeitszeiten, Spielzeiten für die Kinder, AG's und die Betreuungsmodule, sowie die Dienstbesprechungen.

Unser Hort ist ganzjährig (ausgenommen von wenigen Schließtagen) täglich von 6:00 Uhr – 18:00Uhr geöffnet. Die Betreuung erfolgt durch Früh- und Spätdienste.

- 6:00 Beginn der Tagesbetreuung
- 7:50 Kinder gehen in die Klassenräume
- Unterrichtszeiten variieren: Unterrichtsende um 11:40 Uhr, 12:45Uhr und 13:35Uhr, je nach Stundenplan und Klassenstufe
- Kinder melden sich nach Schulschluss in ihren Gruppenräumen an
- gemeinsames Mittagessen um 12:00Uhr, 12:50 Uhr und 13:35Uhr
- 12:00Uhr-13:00Uhr Hausaufgabenbetreuung der Erst- und Zweitklässler
- für die Kinder der 5.& 6. Klassen besteht die Möglichkeit, in der zweiten Hofpause von 11:40Uhr- 12:00Uhr zu essen
- 13:30 werden die Nichthortkinder spätestens abgeholt
- 14:00Uhr beginnen die Angebote der Nachmittagsbetreuung:
 - Hausaufgabenbetreuung, AG's, Freispiel drinnen & draußen, Projekte und Nutzung der Angebote unserer Kooperationspartner
 - 15:30 Uhr beginnt das Aufräumen in allen Räumen
 - 15:45 Uhr Abschlussrunde und persönliches Verabschieden in den Gruppen
 - 16:00 Uhr beginnt der gruppenübergreifende Spätdienst
 - 18:00 Uhr Ende der Betreuung

3.1 Feste und Traditionen

Anlässlich des Weltkindertages feiern wir mit allen Hortkindern ein Fest. Die Gruppen bieten verschiedene Wett- Geschicklichkeits- Quiz und Spaßspiele an. Dazu erhalten sie diverse Überraschungen und Preise.

In der Vorweihnachtszeit verbinden wir an einem Nachmittag unsere kulturellen Weihnachtsabläufe mit der Vielfalt der anderen Kulturen. Dazu laden wir die Eltern und Kin-

der zum gemeinsamen Basteln, Backen und Essen verschiedener landestypischer Bäckereien ein.

Der Geburtstag eines Kindes ist ein ganz besonderer Tag und wird von uns in den Gruppen mit einem besonderen, dem Alter und Interessen entsprechendem Ritual bedacht. Zusätzlich gehen die Geburtstagskinder von einem Quartal mit den BezugserzieherInnen, die im gleichen Quartal Geburtstag hatten, ins Kino.

In der Vergangenheit fanden mehrfach Hortreisen statt. Wir möchten zukünftig einmal jährlich, in den Ferien, als festen Termin, eine Reise anbieten.

4 Kooperationen

4.1 Kooperation im Team

Für die Umsetzung unserer pädagogischen Ziele ist das höfliche, respektvolle und tolerante Miteinander die Grundvoraussetzung. Wir pflegen einen offenen und intensiven Austausch, der es ermöglicht, uns gegenseitig zu stützen und zu beraten.

In dieser guten Arbeitsatmosphäre gelingt es uns, immer wieder neue Ideen einzubringen und jedes Kind mit dem passenden Angebot individuell zu fördern. Unser Team besteht aus 17 ErzieherInnen, davon befinden sich 3 in der berufsbegleitenden ErzieherInnenausbildung und zwei IntegrationserzieherInnen. Von ihnen erhalten wir fachliche Beratung und pädagogische Tipps im Umgang und zur Förderung der Integrationskinder. In der wöchentlichen Dienstbesprechung werden organisatorische Verabredungen getroffen, aber auch über pädagogische Schwerpunkte und schwierige Situationen beraten. Um das einheitliche pädagogische Handeln zu gewährleisten, sind darüber hinaus tägliche Absprachen notwendig.

Wir übernehmen Verantwortung für jedes Kind.

4.2 Kooperation mit Eltern

Wir begegnen den Eltern offen und interessiert. Wir wünschen einen respektvollen Austausch, damit wir zum Wohle der Kinder agieren können. Zur Bildung der Vertrauensebene sind in der Anfangszeit viele „Tür- und Angelgespräche“ sinnvoll, da gegenseitig viele Informationen ausgetauscht werden. So erhalten wir Einblick in die familiären Abläufe und die Eltern erhalten Informationen zum Verhalten des Kindes in der Hort- und Schulgemeinschaft. Durch unser BezugserzieherSystem können die Eltern umfassend und ganzheitlich informiert werden. Unsere Arbeit wird transparent und die Vermittlung vielfältiger Informationen trägt zum Gelingen der Unterstützung und Förderung der kindlichen Entwicklung bei.

Der persönliche Kontakt zu den Eltern wird darüber hinaus in individuellen Gesprächsterminen, Elternabenden und gemeinsamen Festen gepflegt.

4.3 Kooperation mit der Schule

Ziel der gemeinsamen Arbeit zwischen ErzieherInnen und LehrerInnen in der Schule ist es, den Tagesablauf so zu gestalten, um jedem einzelnen Kind und der gesamten Gruppe

die bestmögliche Förderung des Bildungsprozesses und des sozialen Lernens anbieten zu können. Eine feste Zuordnung von Klassen und ErzieherInnen erleichtert nicht nur die Zusammenarbeit mit den LehrerInnen, sondern bietet auch eine gute Grundlage für die Elternarbeit an, da ein täglicher individueller Austausch von gemeinsamen Beobachtungen zwischen den KollegInnen stattfindet. Um die pädagogische Arbeit innerhalb einer Klasse zu intensivieren, werden Projekte, Wandertage, Exkursionen und Klassenfahrten gemeinsam geplant und durchgeführt.

Innerhalb der Schule bieten Dienstbesprechungen, Gesamtkonferenzen und Schulkonferenzen die Möglichkeit, pädagogische und organisatorische Fragen gemeinsam zu beraten und zu beschließen.

4.4 Kooperation mit PraktikantInnen

Unsere Schule im Ganztagsbereich bietet Praktikumsmöglichkeiten für:

- Schulpraktikum
- Orientierungspraktikum
- Praktikum für Auszubildende im sozialen Bereich

In den folgenden Bereichen können PraktikantInnen ihr Praktikum absolvieren:

- Unterrichtsbegleitung
- Begleitung im Nachmittagsbereich
- Ganztagsbetreuung (z. B. Mensa-Aufsicht, Hof-Aussicht, Unterstützung bei Hausaufgaben)
- Planungen von Arbeitsgemeinschaften

Im Rahmen der Bewerbung haben PraktikantInnen die Möglichkeit im Vorfeld zu hospitieren, um sich den ersten Eindruck und Überblick zu verschaffen. In einem Vorgespräch, an dem die Leitung des Hortes, AnleiterIn und PraktikantIn teilnehmen, werden Vorstellungen, Erwartungen und Interessen geklärt.

Der individuelle Ausbildungsplan von FachschulpraktikantInnen wird in Absprache mit dem/der zuständigen PraxisanleiterIn erstellt. Der Ausbildungsplan ist ein Leitfaden und dient als Handlungsgrundlage und Orientierung. In den regelmäßigen Feed-back und Reflexionsgesprächen werden die beidseitigen Interessen und Erfahrungen besprochen und ausgewertet und neue Feinziele formuliert. Wir legen Wert darauf, dass die Zusammenarbeit zwischen AnleiterIn und PraktikantIn partnerschaftlich geführt wird. Alle FachschulpraktikantInnen nehmen regelmäßig an Dienstversammlungen, Elternversammlungen und Gesamtkonferenzen teil.

Die Zusammenarbeit mit der Fachschule erfolgt durch die Teilnahme an AnleiterInnen-treffen sowie Gesprächen mit dem Lehrer bzw. Seminargruppenleiter.

Zum Ende des Praktikums erhalten die PraktikantInnen eine schriftliche Beurteilung.

Bei Schul- und OrientierungspraktikantInnen werden durch die Schulen die Arbeitsaufträge übermittelt. Auch hier finden 1x wöchentlich Gespräche statt und während der Praktikumszeit gibt es ein bis zwei Treffen mit den KlassenlehrerInnen. Die PraktikantInnen nehmen am täglichen Hortgeschehen teil, arbeiten aber nicht eigenverantwortlich. Am Ende der Praktikumszeit erhalten sie eine schriftliche Beurteilung.

5 Reflexion der Arbeit in der Ergänzenden Betreuung

Die Reflexion unserer Arbeit ist unabdingbar wichtig. Immer wieder überprüfen wir unsere Zielvorgaben und passen sie den Veränderungen an.

Für diese Reflexion benötigen wir:

- Zeit & Raum zur Eigenreflexion
- Gespräche mit KollegInnen
- Teamberatungen, intern & extern
- Gespräche mit den Eltern, Kindern, LehrerInnen
- Gespräche mit der Schulleitung
- Angebote & Zeit für Fortbildungen
- Zeit & Raum zur Weiterentwicklung der Konzeption

Anhang *

Die 9 goldenen Regeln der Brüder- Grimm- Grundschule:

1. Jeder hat das Recht, seine Meinung in angemessener Form zu äußern.
2. Jeder hat das Recht, fair und respektvoll behandelt zu werden.
3. Jeder hat das Recht, ungestört zu lernen.
4. Jeder hat das Recht, ungestört zu unterrichten.
5. Jeder hat das Recht, gesund und unverletzt zu bleiben.
6. Jeder hat das Recht, dass sein Eigentum geachtet wird.
7. Jeder achtet mit darauf, dass die Schule sauber bleibt.
8. Jeder achtet mit darauf, dass es in den Klassenräumen, Fluren und Treppenhäusern ruhig zugeht.
9. Jeder ist für sein Verhalten verantwortlich und steht dafür gerade.

* Die 9 Goldenen Regeln wurden von der Schulsozialstation für die Zielgruppe der SchülerInnen formuliert.